



Konzept der Frühförderstelle „Teddybär“

1. Einleitung

Entwicklung und Lernen passiert im Leben eines Kindes über das Spielen.

Vieles muss gelernt und erfahren werden, bis ein Kind zum ersten Mal robt, krabbelt oder sich aufrichtet und die ersten Schritte wagt.

Auch erste Worte sind das Ergebnis einer Entwicklung, die schon eine zeitlang vorher begonnen hat.

Jedes Kind hat seine eigenen Stärken und Schwächen und gibt hierbei sein eigenes Tempo vor. Es kann jedoch auch sein, dass es in der kindlichen Entwicklung Verzögerungen oder Auffälligkeiten gibt, die eine spezielle Förderung des Kindes erfordern. Die ersten Lebensjahre eines Kindes enthalten viele Entwicklungsfenster. In den ersten zwei Lebensjahren werden so viele Gehirnverknüpfungen aufgebaut wie nie wieder im Leben, aber nur, wenn ein Kind entsprechend gefördert wird.

Viele Eltern sorgen sich dann, wenn es auf einmal nicht „planmäßig“ vorangeht oder sie Unterschiede zwischen ihrem Kind und anderen Gleichaltrigen feststellen. Je früher eine Beeinträchtigung in der Entwicklung beobachtet und festgestellt wird, um so eher kann man mit einer individuellen Förderung beginnen und diese genau an die Bedürfnisse des Kindes anpassen. Jedes Kind sollte die Chance haben, seine Persönlichkeit frei zu entfalten und seinen Weg in der Entwicklung zu einem möglichst selbstbestimmten Leben zu ermöglichen.

Die Mitarbeiter der Frühförderstelle „Teddybär“ stehen Ihnen gern unterstützend und beratend zur Seite und sorgen mit viel Freude und Fachwissen für die optimale Förderung ihrer Kinder.

2. Zielgruppe

Wir fördern und begleiten Kinder von den ersten Lebensmonaten bis zum Schuleintritt, die eine Behinderung haben, von Behinderung bedroht oder entwicklungsverzögert sind.

Dies betrifft Kinder die in ihrer motorischen, sensorischen, sprachlichen, kognitiven oder ihrer sozial-emotionalen Entwicklung Auffälligkeiten aufweisen.
Der Förderbedarf kann auch mehrere Entwicklungsbereiche betreffen.

3. Ziele und Aufgaben

Wir sehen das Kind mit all seinen Fähigkeiten, Stärken und Schwächen und mit all seinen Möglichkeiten seine gesamte Erfahrungswelt zu verstehen.

Es ist wichtig, vorhandene Kompetenzen wahrzunehmen, zu nutzen und weiter auszubauen.

Es ist unser Ziel, im Zusammenwirken von Eltern, Kind und Fachkräften frühzeitig

- einer drohenden Behinderung entgegenzuwirken sowie auch die Folgen einer Behinderung zu mildern
- die soziale Entwicklung des Kindes zu begleiten und zu helfen diese sicherzustellen
- die Entwicklung des Kindes mit Behinderung, von Behinderung bedroht oder Entwicklungsverzögerung zu fördern
- Impulse für vielfältige Fördersituationen im Alltag zu geben und Eltern bei wichtigen Fragestellungen zu unterstützen
- Eltern Anregungen für die Förderung durch spezifisches Fördermaterial oder durch eine besondere Herangehensweise zu vermitteln
- Eltern in ihrer Kompetenz zu stärken, da sie diejenigen sind, die die Entwicklung ihres Kindes tagtäglich begleiten
- eine möglichst umfassende Teilhabe des Kindes und seiner Familie am Leben zu ermöglichen

Die Aufgaben der Frühförderung sind vielfältig und orientieren sich immer an den individuellen Möglichkeiten und Bedürfnissen des Kindes und seiner Familie.

Sie umfassen

- vorhandene Ressourcen des Kindes wahrzunehmen und diese als Ausgangspunkt für die Förderung zu nutzen
- eine persönliche Bindung und Beziehung aufzubauen und gleichzeitig die nötige fachliche Distanz zum Kind und auch zu den Eltern aufrechtzuerhalten
- eine Entwicklungseinschätzung des Kindes
- Erstellen eines angepassten Förderplanes nach den Möglichkeiten des Kindes und seiner Familie
- den Eltern/Erziehungsberechtigten die Inhalte der Förderung zu vermitteln und anzuleiten, dies im Alltag umzusetzen
- Elternberatung- und Begleitung
- Informationen über weiterführende Maßnahmen und Einrichtungen zu vermitteln

4. Schwerpunkte und Inhalte

Wir fördern die Kinder ganzheitlich in folgenden Entwicklungsbereichen

- Wahrnehmung aller Sinnesbereiche
- sensorische Integration
- Motorik
- Sprache
- Kognition
- sozial – emotionales Verhalten
- Selbständigkeit
- Spielverhalten
- Kreativität

Inhalte unserer pädagogischen Arbeit sind

- sensorische Integration
- Wahrnehmungsverarbeitung im tiefensensorischen, taktilen, propriozeptiven, auditiven, visuellen und vestibulären Bereich
- Psychomotorik
- Sprachentwicklung/Mundmotorik
- Rollenspiele
- Kreativangebote
- Rituale
- Ausdauer und Konzentration
- Vorschulförderung
- Kindermassage
- Aufbau von Spielverhalten
- Erfahrungen im Umwelt- und Alltagserleben
- Entwicklung lebenspraktischer Fähigkeiten
- Vermittlung von Kompensationstechniken
- Ängste abbauen und Hilflosigkeit zu überwinden
- Testverfahren ET 6-6

5. Offenes Beratungsangebot

Die Eltern nehmen in der Regel Kontakt zu der Frühförderstelle auf, oder melden sich im Gesundheitsamt des Landkreises. Oft geschieht dies auch, zum Beispiel nach Rücksprache mit den Erziehern/Erzieherinnen von Kindertagesstätten oder auch Kinderärzten etc. Die Eltern erhalten dann vom Gesundheitsamt einen Termin zur Vorstellung. Dort wird der Bedarf geprüft und die entsprechenden Anträge für den Kostenträger gestellt. Wenn ein Bedarf festgestellt wurde, wird durch uns ein Termin mit der Familie im häuslichen Umfeld vereinbart. Es findet ein eingehendes Beratungs- und Anamnesegespräch statt. Im Anschluss wird ein Entwicklungstest mit dem Kind in spielerischer Form durchgeführt (ET 6-6), wobei sich die Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen der Frühförderstelle einen Eindruck über den allgemeinen Entwicklungsstand des Kindes verschaffen und diesen mit den Eltern besprechen.

6. Antragsstellung und Finanzierung

Die Anträge für die Frühfördermaßnahme werden beim zuständigen Sozialhilfeträger gestellt (Eingliederungshilfe des Landkreises Holzminden). Die Kosten der Frühförderung werden nach eingehender Prüfung auf der gesetzlichen Grundlage (Antrag auf heilpädagogische Leistung gemäß § 113 Abs. 2 Nr. 3 i.V.m. § 79 SGB IX) gestellt und im Rahmen der Eingliederungshilfe finanziert. Den Familien entstehen keine Kosten.

7. Die Frühförderung beginnt – wie kann sie aussehen?

Nach Ausstellung des Kostenanerkennnisses durch den Kostenträger, findet die Frühförderung in der Regel als Einzelförderung 1-2x wöchentlich im häuslichen Umfeld, der Kindertagesstätte oder auch in den Räumlichkeiten der Frühförderstelle statt (je nach Empfehlung und Vorgabe der Ärztinnen des zuständigen Gesundheitsamtes).

Eine enge Kooperation zwischen den Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen der Frühförderstelle, den Eltern, der Kindertagesstätte und den Ärztinnen des Gesundheitsamtes sowie allen die an der Förderung des Kindes beteiligt sind, ist unumgänglich und ermöglicht eine ganzheitliche Förderung des Kindes. Es findet immer ein regelmäßiger Austausch mit den Eltern statt. Feste Termine für die Förderung werden gemeinsam vereinbart. Bei Bedarf bieten wir auch verschiedene Gruppenformen (z.B. Psychomotorik, Vorschulgruppen) an. Diese finden zu festen Zeiten in den Räumlichkeiten der Frühförderstelle statt. Die Gruppengröße kann je nach Förderbedarf aus 3-4 Kindern oder 6-8 Kindern bestehen.

8. Rahmenbedingungen

8.1. Ausstattung

- Förderraum
- Bewegungsraum
- Büro
- Mitarbeiter- und Besprechungsraum
- Küche
- Sanitärbereich
- Wartebereich mit Sitzgelegenheit

8.2. zeitlicher Rahmen der Frühfördereinheit

Der zeitliche Rahmen für die Durchführung der gesamten Frühfördermaßnahme ist in der Leistungs- und Entgeltvereinbarung festgelegt.

Die heilpädagogische Fördermaßnahme mit dem Kind in der Einzelförderung umfasst insgesamt 2,5 Stunden, davon eine Zeitstunde „face to face“. Die Beratung der Familie ist fester Bestandteil der Fördereinheit sowie Anfahrt, Dokumentation, Vor- und Nachbereitung.

Eine Gruppenförderung umfasst insgesamt 2,5 Zeitstunden, davon 1,5 Stunden Förderung und 1 Stunde Dokumentation, Vor- und Nachbereitung.

8.3. Qualitätssicherung

Folgende Qualitätssicherungsmaßnahmen werden bei der Frühförderstelle „Teddybär“ regelmäßig durchgeführt

- Dokumentation der Frühfördermaßnahme in Entwicklungs- und Abschlussberichten
- interdisziplinärer Fachaustausch mit an der Förderung des jeweiligen Kindes beteiligten Fachkräften und Institutionen
- regelmäßige Fallbesprechung zur Reflexion der Förderung und der Entwicklung des Kindes
- Fortbildung wird im angemessenen Rahmen von der Frühförderstelle sichergestellt
- die Qualität der Frühförderstelle „Teddybär“ wird durch einen Fragebogen zur Zufriedenheit der Eltern am Ende der Förderzeit sichergestellt

9. Teambesetzung

Das Team der Frühförderstelle „Teddybär“ kann aus

- Heilpädagogen/in
- Sozialpädagogen/in
- Diplompädagogen/in
- Ergotherapeuten/in
- Heilerziehungspfleger/in
- Erzieher/in mit Zusatzqualifikation

bestehen.

Die Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen der Frühförderstelle „Teddybär“ setzen ihr ganzes Können und Wissen ein, damit jedes Kind, individuell und seinen Bedürfnissen entsprechend, gefördert wird.

**...wenn man genügend spielt, so lange man klein ist,
dann trägt man Schätze mit sich herum, aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann**

